

## **Grenchen lernt den Islam kennen**

Die Grenchner Bevölkerung will mehr über fremde Religionen wissen. Deshalb organisiert Granges Mélanges einen Doppelanlass zur Einführung in den Islam. Dazu gehört auch der Besuch der Fatih-Moschee.



Die Fatih-Moschee in Solothurn. / Isabel Mäder

In Grenchen stossen interreligiöse Anlässe auf grosses Interesse. Dies hat die Vergangenheit – zum Beispiel der Besuch eines Hindutempels – gezeigt und den Verein Granges Mélanges dazu bewogen, weitere Veranstaltungen dieser Art zu organisieren. Morgen Abend, 22. September, findet in Grenchen der erste Teil eines Doppelanlasses zum Thema «Einführung in den Islam» statt. Eine Woche später folgt der Besuch der Fatih-Moschee in Solothurn.

«Mit diesen Anlässen wollen wir denjenigen Menschen eine Pforte öffnen, die sonst keinen Zugang zum Islam haben», sagt Amira Hafner-Al-Jabaji, Islamwissenschaftlerin und Vizepräsidentin von Granges Mélanges. Bei vergangenen interreligiösen Veranstaltungen habe sich gezeigt, dass Jung und Alt gleichermassen von dem Angebot von Granges Mélanges Gebrauch machen. «In Grenchen ist ein starkes Informationsbedürfnis vorhanden», fährt Hafner-Al-Jabaji fort. Auch der Kanton Solothurn beschäftigt sich seit längerer Zeit mit dem Thema Integrationsarbeit. «Es wird erkannt, dass alle daran arbeiten müssen», sagt sie. Um ohne Vorurteile miteinander leben zu können, müssen die Menschen die unterschiedlichen Religionen kennen. «Manche Christen kennen nicht einmal das Christentum», schildert Hafner-Al-Jabaji die heutige Situation in Grenchen.

## **Gegenseitiges Interesse**

Das solle aber nicht heissen, dass Probleme in der Gemeinde der Auslöser der Islamabende seien. Denn: «Kommt es in der Bevölkerung zu bewussten Begegnungen zwischen unterschiedlichen Glaubensrichtungen, ist es kein Aufprall, sondern ein gegenseitiges Interesse.» Gerade in den Klassenzimmern, wo solche Konfrontationen oft der Fall sind, wird der gegenseitige Respekt gross geschrieben. Nicht zuletzt dank Lehrern und Eltern, die darauf achten, dass die Kulturen friedlich aufeinandertreffen. Zudem lernen die Kinder die unterschiedlichen Glaubensrichtungen im Religionsunterricht kennen.

## **Nebeneinander leben**

Auch für Edith Brühwiler, Vorstandsmitglied von Granges Mélanges und ehemalige Kirchgemeindepräsidentin der Reformierten Grenchen-Bettlach, ist klar, dass man innerhalb einer bunten Gemeinde wie Grenchen nicht abgeschottet nebeneinander leben sollte.

Vielmehr sollte von der Glaubensvielfalt, welche eine Gemeinde bereichert, profitiert werden. So ist es auch im Interesse der Kirchgemeinde, interreligiöse Anlässe zu unterstützen und

zu fördern. Als Beispiel für den Erfolg der Integrationsarbeit in Grenchen nennt sie den kürzlichen Besuch nicht-christlicher Kinder eines christlichen Religionsunterrichts.

### **Einführung in den Islam**

Als erste Einführung in den Islam wird die Zürcher Islamwissenschaftlerin Rifa at Lenzin morgen Abend über Glaubensgrundlagen und die Bandbreite islamischer Kulturen referieren. Der Vortrag und die anschließende Gesprächsrunde sind eine Vorbereitung auf den Besuch der Fatih-Moschee in Solothurn. Diese Moschee wird mehrheitlich von türkischen Muslimen besucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Besichtigung sind eingeladen, dem täglichen Abendgebet beizuwohnen.

---

Das Referat zur «Einführung in den Islam» findet morgen, 22. September um 19.30 Uhr im Pavillon der Christkatholischen Kirch- gemeinde Grenchen statt. Der Besuch der Fatih-Moschee vom 29. September beginnt um 19.45 Uhr.

Anmeldungen telefonisch unter: 032 652 87 15.

© **Solothurner Tagblatt** // Miriam Lenz; 21.09.05